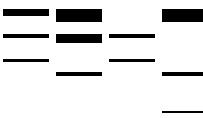




. Rossini



ROSSINI: PETITE MESSE SOLENNELLE

14. OKTOBER 2025
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Dienstag, 14. Oktober 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

19 Uhr | Großer Saal | Einführung mit Thomas Hengelbrock und Friederike Westerhaus

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -SOLISTEN

EMY GAZEILLES SOPRAN

EVA ZAÏCIK ALT

MORITZ KALLENBERG TENOR

GUILHEM WORMS BASSBARITON

ANDREAS KÜPPERS KLAVIER

CHRISTOPHE HENRY HARMONIUM

DIRIGENT THOMAS HENGELBROCK

Gioachino Rossini (1792–1868)

Petite messe solennelle (Erstfassung) (1863)

Kyrie

Gloria

Credo

Prélude religieux l'Offertoire

Sanctus

Agnus Dei

ca. 90 Min.

Eine Kooperation von HamburgMusik und
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble e.V.



ALTE MUSIK

IN ELBPHILHARMONIE & LAEISZHALLE

12.11.2025 SAVALL I HESPÈRION XXI »LLIBRE VERMELL«

31.01.2026 JEAN RONDEAU, CEMBALO »400 JAHRE LOUIS COUPERIN«

12.02.2026 IL POMO D'ORO I ORLIŃSKI I DEVIEILHE HÄNDEL: »GIULIO CESARE«

28.04.2026 CAPPELLA MEDITERRANEA I ALARCÓN MONTEVERDI: »L'ORFEO«

01.06.2026 ACCADEMIA BIZANTINA BACH: KONZERTE FÜR BIS ZU VIER CEMBALI

UND VIELE MEHR

ELPHI.ME/ALTEMUSIK



© giraffentoeast



Projektförderer



Gioachino Rossini ist vor allem für seine Opern berühmt, »Il barbiere di Siviglia« oder »La Cenerentola«. Doch nach dem selbst gewählten Ende seiner Opernkariere schrieb er nur noch einige wenige Werke, die ihm wirklich am Herzen lagen. Dazu zählt die »Petite messe solennelle«, eine gar nicht so kleine Messvertonung. Thomas Hengelbrock, sein Balthasar-Neumann-Chor und vier Solisten bringen das raffiniert zwischen geistlicher und weltlicher Musik changierende Werk auf die Bühne.

HIMMLISCHE

TODSÜNDE

Gioachino Rossini: *Petite messe solennelle*

Zwanzig Jahre lang hatte Gioachino Rossini das Publikum quer durch Europa und ganz besonders in den Opernmetropolen Venedig, Mailand, Wien und Paris mit seinen fast 40 Opern in einen wahren Glückstaumel versetzt. Seine spritzigen Arien aus *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola* oder *L'italiana in Algeri* wurden allerorten auf den Straßen gepfiffen. Fast ebenso viele hochtrabende Ehrentitel erhielt der Komponist: »Schwan von Pesaro« (in diesem mittelitalienischen Städtchen an der Adria wurde er 1792 geboren) oder, von Heinrich Heine, »Helios von Italien«.

Doch 1829 dann der Schock für die internationale Rossini-Fangemeinde: Der gefeierte Maestro kündigte überraschend an, sich nach der Pariser Uraufführung seiner neuen Oper *Guillaume Tell* für immer vom Opernbetrieb zurückzuziehen. Der Grund? »Ein Erfolg mehr würde mein Renommee nicht vergrößern, ein Misserfolg könnte es beeinträchtigen«, so Rossini. »Ich habe weder Lust zu dem einen, noch möchte ich mich dem anderen aussetzen.«

Gezeichnet von Depressionen und Erschöpfungssymptomen, die heute als Burnout diagnostiziert würden, kehrte der 37-Jährige nach Italien zurück, um sich auszukurieren. Dort blieb er die nächsten 25 Jahre, kurierte sich aus und widmete sich den angenehmen Dingen des Lebens, vor allem der Gourmet-Küche (was seine imposante Leibesfülle erklärt). Zu Notenpapier brachte Rossini in dieser Zeit bis auf ein *Stabat Mater* nur einige Gelegenheitswerke.

Erst 1855 kehrte er in seine elegante Villa im noblen Pariser Vorort Passy zurück. Und als wäre er nie weg gewesen, wurde sein Haus auf Anhieb zum Treffpunkt für die musikalische Elite von Richard Wagner bis Giuseppe Verdi.



Gioachino Rossini, 1865

Und endlich begann Rossini wieder eifrig zu komponieren. Neben zahllosen Piècen vorrangig für Klavier und für Kammermusikbesetzung entstand 1863 die *Petite messe solennelle*, die der für seinen Witz berühmte Komponist als seine »letzte Todsünde meines Alters« bezeichnete.

Diese rund 90-minütige »Kleine feierliche Messe« entstand anlässlich der Weihe einer Privatkapelle, die zur Pariser Villa der Gräfin Louise Pillet-Will gehörte. Diesem Rahmen und dem kleinen Raum ist auch die auf den ersten Blick ungewöhnliche Besetzung ohne Orchester geschuldet: ein achtstimmiger Kammerchor, vier Solo-Partien, Klavier und Harmonium. Wobei der Einsatz dieser Mini-Orgel in der französischen Messtradition nicht ungewöhnlich war.

Zur Uraufführung 1864 drängten sich zahlreiche prominente Ohrenzeugen in der Kapelle, darunter die Komponisten Ambroise Thomas und Giacomo Meyerbeer. Letzterer war außer sich vor Begeisterung, wie er dem Kollegen brieflich übermittelte: »An den Jupiter Rossini. Göttlicher Meister! Ich kann den Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne Ihnen nochmals für das riesige Vergnügen zu danken, dass ich Ihre herrliche neue Schöpfung hören durfte. Der Himmel möge Sie bis zum 100. Jahr bewahren, damit Sie noch weitere ähnliche Meisterwerke schaffen können. Und Gott möge mir ein ähnliches Alter gewähren, damit ich Ihr unsterbliches Genie hören und bewundern kann.«

Natürlich wurden schon bald Stimmen laut, Rossini möge das Werk doch bitte für eine der großen Pariser Kathedralen orchestrieren. Nach jahrelangem Zögern ließ er sich tatsächlich erweichen, allerdings nur, um fremden Arrangements zuzukommen: »Sonst kommt Herr Sax mit seinen Saxofonen oder Herr Berlioz mit anderen Riesen des modernen Orchesters, und schlagen mir meine paar Singstimmen tot – wobei sie auch mich umbringen würden.« Bis zu seinem Tod bevorzugte er die Originalfassung der *Petite messe solennelle*.

Mit seiner Messe verschmolz Rossini scheinbar gegensätzliche musikalische Welten und Epochen miteinander, zuvorderst die traditionelle Kirchenmusik und die weltliche Oper des 19. Jahrhunderts. Unmöglich? Nicht bei Rossini. Schon der latent selbstironische Titel signalisiert ja, dass es sich nicht um eine »große«, strenge Messvertonung handelt. Vielmehr bezeichnete er das Werk in Anlehnung an eine Operngattung als *semiseria*, als teils heiter,



Rossinis Villa im Pariser Vorort Passy, Treffpunkt der musikalischen Größen jener Zeit

teils ernst. Sein typischer Opernton zieht sich wie ein roter Faden durch die Komposition. Zugleich erweist er mit kontrapunktischen Satztechniken als ein Meister im Umgang mit der Tradition. Gleich im ersten Satz kombiniert er ein luftiges *Kyrie* mit einer kunstvollen Doppelfuge im *Christe eleison*. Durch die dunkle Moll-Harmonik und den leicht gespenstischen Klang des Harmoniums erhält der Satz eine bestürzende Grundstimmung, die Rossinis tiefe Religiosität bezeugt. Das *Gloria* und das *Credo* sind ebenfalls wahre Prachtstücke in der Zusammenführung von Alt und Neu, von Barockem und Zeitgenössischem. Wobei Rossini dem *Credo* mit *Allegro cristino* eine leicht spöttische Tempobezeichnung mitgab.

Die Sopranarie *Crucifixus* strahlt trotz des dramatisch-düsteren Textes pure Belcanto-Wonnen aus. Das Stück gipfelt im bewegenden *Agnus Dei*. Über einem Trauermarsch des Klaviers fleht die Altstimme in diesem erschüttern- den Klagegesang um Erbarmen und Frieden. Der Chor setzt diese Bitte zweimal im Pianissimo fort, um beim dritten Mal seine Bitte mit dem verzweifelnden *Miserere* der Altistin im Fortissimo zu vereinen. Lyrisch und mit großem Atem ist das gestaltet – wenngleich Rossini bei aller Ernsthaftigkeit stets eine Leichtigkeit und bisweilen sogar Heiterkeit durchschimmern lässt.

A handwritten musical score on five-line staves. The first staff shows a melodic line with various dynamics: *mf.*, *ff*, *mf.*, and *f mso*. Below the music is the lyrics "Bon Dieu" written twice. The lyrics are in French and read:

La voilà Terminée cette pauvre petite Messe Est-ce bien
de la musique sacrée que je vient de faire ou bien
de la sacrée musique? T'étais né pour l'Opéra Buffa,
tu te sais bien! Peu de science un peu de cœur
tout est là. Soit donc Beni, et accorde moi
Le Paradis.

Below the lyrics, the signature "G. Rossini" is written above the date "Passy. 1863."

Rossinis Anmerkung am Ende der Partitur: ein heiliges Werk oder ein starkes Stück?

Mit welchem Humor Rossini auch mit 71 Jahren immer noch gesegnet war, unterstreichen nicht zuletzt seinen Anmerkungen zur Partitur: »Zwölf Sänger und drei Geschlechter: Männer, Frauen und Kastraten werden zur Aufführung genügen. Gott verzeihe mir die folgende Zusammenstellung. Zwölf sind auch die Apostel in der berühmten Fress-Szene, die Leonardo als Fresko gemalt hat, das sogenannte Abendmahl. Wer sollte es glauben! Es gibt unter deinen Jüngern welche, die falsche Noten singen! Herr, beruhige dich, ich versichere, bei meinem Frühstück wird es keinen Judas geben, und meine Jünger werden richtig und mit Liebe deine Lobpreisungen und diese kleine Komposition singen, die leider die letzte Todsünde meines Alters ist.« Und nach dem Schlussstrich notierte er: »Guter Gott, bitteschön, nun ist die armelige kleine Messe zu Ende. Und – ist es nun ein heiliges Werk, das ich da geschrieben habe, oder ist es ein verdammt starkes Stück? Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt Du doch! Ein bisschen Hirn, ein bisschen Herz, alles ist drin. Also sei gesegnet und lass mich ein ins Paradies.« Wer könnte da widerstehen?

 **HAWESKO**
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS
Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.



EUROPÄISCHES
HANSE-ENSEMBLE

HERRLICH UND WOHLBESTELLT

Hamburgs Musikkultur im 17. Jahrhundert

Europäisches Hanse-Ensemble

Manfred Cordes, Leitung

Samstag, 25. Oktober 2025, 18 Uhr

Hauptkirche St. Katharinen, Hamburg

Sonntag, 26. Oktober 2025, 16 Uhr

St. Jakobi-Kirche, Lübeck

In Kooperation mit



Weitere Informationen:
www.hanse-ensemble.eu

Förderer und Partner des Europäischen Hanse-Ensembles:



Karin und Uwe Hollweg / Stiftung



Finanziert von der
Europäischen Union



Hochschule für Künste
University of the Arts
Bremen



PETITE MESSE SOLENNELLE

Text: Messe der römisch-katholischen Kirche

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Kyrie

Herr, erbarme dich unser.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Gloria

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede
den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Wir sagen dir Dank
ob deiner großen Herrlichkeit.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe, Domine Deus,
Agnus Dei, Filius Patris.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus, Herr und Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen an.
Du sitzest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus Jesu Christe.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.
Gloria in excelsis Deo. Amen.

Mit dem Heiligen Geist,
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.
Ehre sei Gott in der Höhe. Amen.

Credo

Credo in unum Deum.
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum
Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantiale Patri,
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines,
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria virgine:
Et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die
secundum Scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum
Dominum et vivificantem,
qui cum Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio
simul adoratur et glorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Credo

Ich glaube an den einen Gott.
Den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Ich glaube an den einen
Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.
Er ist aus dem Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott;
Gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen;
Für uns Menschen
und um unsres Heiles willen
ist er vom Himmel herabgestiegen.
Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns;
unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten
und ist begraben worden;

Er ist auferstanden am dritten Tage,
gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters;
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten über Lebende und Tote,
und seines Reiches wird kein Ende sein.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und vom Sohne ausgeht;
Er wird mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht;
er hat gesprochen durch die Propheten.

Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi. Amen.
In unum Deum credo.

Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung der Toten;
Und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.
An den einen Gott glaube ich.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Agnus Dei

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
erbarme dich unsrer.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
gib uns Frieden.

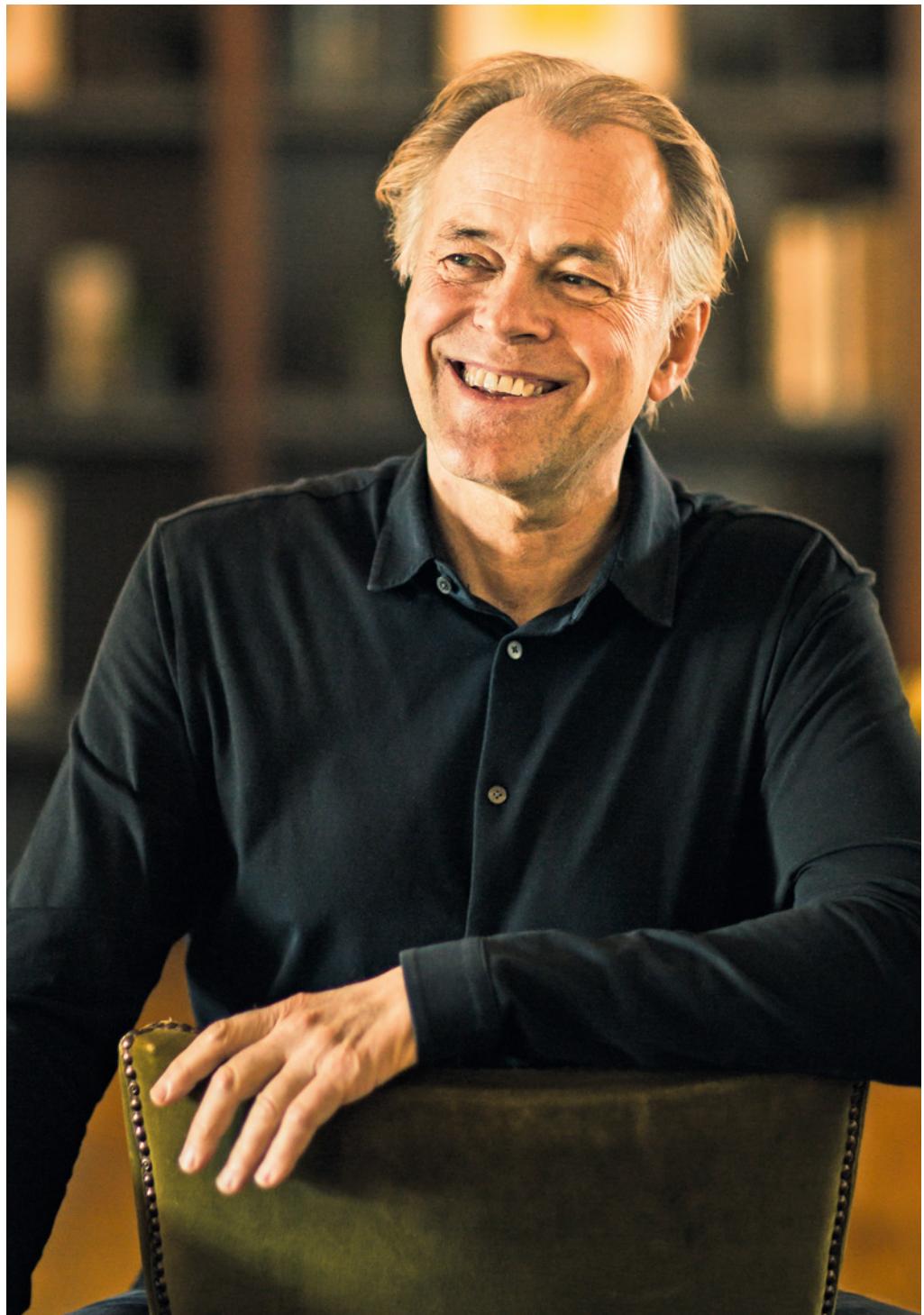
THOMAS HENGELBROCK

DIRIGENT

»Schlicht eine Sensation«, schrieb die *Neue Zürcher Zeitung* über Thomas Hengelbrocks Pioniertat, Richard Wagners *Parsifal* auf historischen Instrumenten aufzuführen. Die Arbeit des Dirigenten ist epochen- und spartenübergreifend. Gemeinsam mit den beiden von ihm gegründeten Originalklangensembles, dem Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester, verwirklicht er ein Repertoire von der Alten Musik bis zur Gegenwart. So bringt er fast vergessene Kompositionen auf die Bühne, ermöglicht neue Perspektiven auf altbekannte Werke oder widmet sich mit Leidenschaft Uraufführungen.

Im Konzertbereich steht Thomas Hengelbrock am Pult von renommierten Orchestern, darunter die Wiener Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam und das Orchestre de Paris. 2017 gestaltete und dirigierte er das Eröffnungskonzert der Elphilharmonie, damals noch als Chefdirigent des NDR Elphilharmonie Orchesters. Seit September 2024 ist er musikalischer Direktor des Orchestre de chambre de Paris. Als Operndirigent arbeitet er an Häusern wie dem Teatro Real in Madrid, dem Royal Opera House in London und der Berliner Staatsoper. Thomas Hengelbrock und die Balthasar-Neumann-Ensembles haben außerdem Residenzen inne am Château de Fontainebleau, dem Palau de la Música Catalana in Barcelona und dem Festspielhaus Baden-Baden.

In Produktionen mit den Balthasar-Neumann-Ensembles führt Thomas Hengelbrock auch selbst Regie, beispielsweise bei Henry Purcells *Dido and Aeneas* oder Mozarts *Don Giovanni*. Musikalisch-literarische Projekte mit Schauspielern wie Klaus Maria Brandauer, Johanna Wokalek und Graham Valentine bilden einen weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit. Mit der legendären Choreografin Pina Bausch erarbeitete er 2005 eine gefeierte Inszenierung von Christoph Willibald Glucks *Orphée et Euridice* an der Opéra national de Paris. Für seine Verdienste im Bereich der Jugendförderung wurde ihm 2016 der Herbert von Karajan Musikpreis verliehen.





EMY GAZEILLES

SOPRAN

Emy Gazeilles schloss 2022 ihr Gesangsstudium in Paris ab und machte seither durch zahlreiche Preise auf sich aufmerksam, etwa 2023 beim Wettbewerb *Voix Nouvelles* an der Opéra Comique in Paris. Sie gehört dem Ensemble der Opéra national de Paris an. Dort stand sie bereits in Hauptrollen auf der Bühne, etwa 2024 als Cleopatra in Georg Friedrich Händels *Julio Cesare* an der Opéra Garnier oder 2022 als Gilda in Giuseppe Verdis *Rigoletto* am Théâtre des Champs-Élysées.

Emy Gazeilles trat auch an zahlreichen anderen Opernhäusern Frankreichs auf, unter anderem 2025 in Francis Poulencs *Dialogues des Carmélites* in Rouen oder 2024 in Giacomo Puccinis *La rondine* in Nizza. In Zusammenarbeit mit der Dirigentin Emmauelle Haïm stand sie in der Händel-Oper *Semele* auf der Bühne; unter Leitung von Marco Crispo sang sie in Joseph Haydns Oratorium *Die Schöpfung*.

EVA ZAÏCIK

ALT

Eva Zaïcik wurde bei den *Victoires de la Musique Classique* 2018 als Entdeckung gefeiert. Die französische Mezzosopranistin pflegt ein Repertoire, das von Claudio Monteverdi bis zu Georges Bizet reicht.

Regelmäßig ist sie zu Gast an Häusern wie der Staatsoper Berlin, dem Theater an der Wien und dem Festspielhaus Baden-Baden. Zu ihren Höhepunkten der vergangenen Spielzeiten zählen Gustav Mahlers *Kindertotenlieder* mit dem Mahler Chamber Orchestra und Claudio Monteverdis *L'Orfeo* an der Pariser und der Berliner Philharmonie unter der Leitung von René Jacobs. Zudem ging sie mit Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem und dem Orchestre des Champs-Élysées unter der Leitung von Philippe Herreweghe auf Europa-Tournee. Auch mit Thomas Hengelbrock arbeitete sie bereits mehrfach zusammen, so trat sie 2025 unter seiner Leitung in Ludwig van Beethovens *Missa solemnis* in der Laeiszhalle auf.



MORITZ KALLENBERG

TENOR

Der Preisträger des Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2016 trat schon während seines Studiums in Freiburg und Florenz als Solist auf. So sang er in Richard Strauss' *Der Rosenkavalier* mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Sir Simon Rattle bei den Osterfestspielen Baden-Baden.

Nach zwei Jahren am Opernstudio der Staatsoper Stuttgart ist Moritz Kallenberg seit 2019 Ensemblemitglied am Haus. Mit einem Repertoire, das vom frühen Barock bis zur Moderne reicht, übernahm er dort wichtige Partien, etwa in Hans Werner Henzes *Der Prinz von Homburg* oder Richard Strauss' *Salomé*.

Darüber hinaus arbeitet er regelmäßig mit Les Arts Florissants und dessen Leiter William Christie zusammen. Im Großen Saal der Elbphilharmonie wirkte er beim Internationalen Musikfest 2025 in Alban Bergs Oper *Wozzeck* unter dem Dirigat von Alan Gilbert mit.

GUILHEM WORMS

BASSBARITON

Guilhem Worms absolvierte seine Ausbildung im Burgund und in Paris und gewann 2015 den Wettbewerb *Talents Lyriques de Reims*. 2016 trat er in Gioachino Rossinis *Il barbiere di Siviglia* am Théâtre des Champs-Élysées auf.

Zu seinem Repertoire zählen Sarastro in Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte*, Leporello in *Don Giovanni* und Angelotti in Giacomo Puccinis *Tosca*. Im Konzertbereich ist der Sänger besonders gefragt für die Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Gioachino Rossini. Dabei arbeitet er mit renommierten Originalklang-Ensembles zusammen, darunter La Chapelle Rhénane und Le Concert d'Astrée. Ein besonderer Höhepunkt seiner Karriere war sein Auftritt bei der Feier zur Wiedereröffnung der Kathedrale Notre-Dame de Paris im Dezember 2024.



BALTHASAR-NEUMANN-CHOR

Das renommierte britische Magazin *Gramophone* kürte den Balthasar-Neumann-Chor zu einem der »besten Chöre der Welt«. Ob Musik aus dem 17. Jahrhundert oder zeitgenössische Komposition, ob Repertoirewerk oder Rarität, ob Messe, Oper, Oratorium oder genreübergreifende Produktion – der 1991 von Thomas Hengelbrock in Freiburg gegründete Chor steht für höchste musikalische Qualität. Die freiberuflichen Mitglieder vereint der Wunsch, Kompositionen tiefgreifend auf allen Ebenen zu erfassen und ihre Relevanz für die heutige Zeit zu verdeutlichen. Dabei sind die Sängerinnen und Sänger nicht nur in den Chorreihen zu erleben, sondern treten auch solistisch hervor.

Große Erfolge feiert der Balthasar-Neumann-Chor auf den Opernbühnen von Salzburg, Paris und New York. Das Vokalensemble wird an die namhaften Konzerthäuser und zu den wichtigsten Festivals eingeladen. Bei der Ruhrtriennale 2018 brachte es das Oratorium *Maria* von Jan Müller-Wieland zur Uraufführung. Regelmäßig kooperiert der Chor mit musikalischen Partnern wie dem Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem NHK Symphony Orchestra in Tokio.

**SOPRAN**

Annemei Blessing-Leyhausen
 Bobbie Blommesteijn
 Kerstin Dietl
 Julie Grutzka
 Karin Gyllenhammar
 Heike Heilmann
 Jennie Lomm
 Anna Terterjan

ALT

Anne Bierwirth
 Julie Comparini
 Petra Ehrismann
 Katharina Guglhör
 Barbara Ostertag
 Hanna Roos
 Jane Tiik
 Dorothee Wohlgemuth

TENOR

Nils Giebelhausen
 Nino Gmünder
 Thomas Köll
 Bernd Lambauer
 Hermann Oswald
 Christian Rathgeber
 Florian Schmitt
 Masashi Tsuji

BASS

Andrey Akhmetov
 Ralf Ernst
 Friedemann Klos
 Ilia Mazurov
 Felix Rathgeber
 Tobias Schlierf
 Steffen Schulte
 Raimonds Spogis

EINSTUDIERUNG

Detlef Bratschke

Wie einst der Namensgeber, Barockarchitekt Balthasar Neumann, stehen Chor und Ensemble für ein innovatives, ganzheitliches und disziplinübergreifendes Denken. »Musik ist in Töne gegossenes Leben«, dieses Credo bestimmt ihre gemeinsame Arbeit. So verbindet das Album *Nachtwache* A-cappella-Chorwerke aus der Romantik mit gesprochener Lyrik und Prosa jener Zeit. Rezitiert werden die Texte von Schauspielerin Johanna Wokalek, die regelmäßig mit den beiden Ensembles zusammenarbeitet.

Der Balthasar-Neumann-Chor wurde bereits vielfach ausgezeichnet. Es erhielt unter anderem mehrere Echo Klassik und einen Gramophone Award. 2020 erschien das Album *Christmas in Europe*. Das Ensemble präsentiert darauf Weihnachtslieder in 16 verschiedenen europäischen Sprachen, darunter Werke von Gustav Holst, Sergei Rachmaninow und Camille Saint-Saëns. Im Herbst 2023 folgte die Einspielung von Pietro Mascagnis *Cavalleria Rusticana*.



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

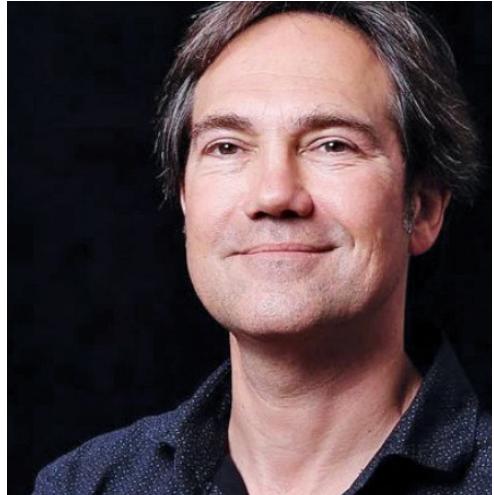
Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meßmer
Ricola
Störtebeker

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.



ANDREAS KÜPPERS

KLAVIER

Andreas Küppers war viele Jahre musikalischer Assistent von René Jacobs und Thomas Hengelbrock. In dieser Funktion wirkte er an zahlreichen internationalen Opernproduktionen mit, unter anderem an der Staatsoper Berlin, an La Monnaie in Brüssel und an der Opéra Garnier de Paris. Er ist festes Mitglied im Balthasar-Neumann-Ensemble sowie beim B'Rock Orchestra in Gent. Zudem ist er seit 2021 Künstlerischer Leiter des neu gegründeten B'Rock Vocal Consort. Hier wirkt er sowohl als Dirigent und Musiker wie auch als Dramaturg.

Als Pianist und Cembalist gastiert er regelmäßig bei der Akademie für Alte Musik Berlin und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Er arbeitete bereits mit Dirigenten wie Teodor Currentzis und Yannick Nézet-Séguin. Höhepunkte waren die weltweiten Auftritte als Solist in Bachs *Brandenburgischen Konzerten* mit der Tanzcompagnie Rosas und dem B'Rock-Orchestra.

CHRISTOPHE HENRY

HARMONIUM

Der Pianist, Organist und Orchestermusiker Christophe Henry studierte am Conservatoire national supérieur de musique de Paris. Eine wichtige künstlerische Prägung erfuhr er zudem durch den Pianisten Menahem Pressler.

Regelmäßig arbeitet Henry mit renommierten Orchestern zusammen, darunter das Orchestre Philharmonique de Radio France, das Orchestre National de France und das Orchestre de Paris. Er ist zu Gast bei bedeutenden Festivals und an großen Konzerthäusern, etwa bei den Salzburger Festspielen, an der Philharmonie de Paris und der Kirche Notre-Dame de Paris. Zu den Höhepunkten zählen die Einspielung von Gabriel Faurés Requiem mit Accentus und dem Orchestre National de France unter Leitung von Laurence Équilbey und eine Tournee durch Europa und Asien mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France und Camille de Saint-Saëns' Dritter Sinfonie.

HEIMSPIELE: DIE BALTHASAR-NEUMANN-FAMILIE

BALTHASAR-NEUMANN.COM | KULTURPROJEKTE.COM | THOMAS-NEUMANN.COM

UNSERE KONZERTE IN HAMBURG

Auch nach unserer heutigen Konzert können Sie die Balthasar-Neumann-Familie regelmäßig in der Hansestadt erleben: Im Rahmen unserer Hamburg-Reihe konzertieren wir regelmäßig mit spannenden Künstler:innen und außergewöhnlichen Programmen in der schönsten Stadt der Welt und realisieren auch mit unserer Akademie neue und besondere Formaten in Hamburg.

SO, 23.11.2025 / 20:00 UHR / ELBPHILHARMONIE

BEETHOVEN: VIOLINKONZERT & 7. SINFONIE

Isabelle Faust Violine / Balthasar-Neumann-Orchester / Finnegan Downie Dear Leitung

DI, 16.12.2025 / 20:00 UHR / ELBPHILHARMONIE

BACH: WEIHNACHTSORATORIUM

Julian Prégardien Evangelist / Balthasar-Neumann-Chor & -Solisten

Balthasar-Neumann-Orchester / Lionel Sow Leitung

MI, 17.12.2025 / RUDOLF STEINER HAUS & UKE

TAG DER STIMME IN HAMBURG IM JAHR DER STIMME 2025:

VIELFÄLTIGE WORKSHOPS RUND UM DAS THEMA „STIMME“ & KONZERT

Details siehe rechte Seite

SO, 08.02.2026 / LIFE HAMBURG POP-UP

NOVA-SALON: „WIE ROMANTISCH!“ – EIN INTERAKTIVES KONZERTERLEBNIS

Frank Gifycki Tanz / Balthasar NOVA / Andreas Küppers

MO, 04.05.2026 / 20:00 UHR / ELBPHILHARMONIE

TOTENTANZ: WERKE VON BRAHMS, BACH, DISTLER, REGER ET AL.

Joachim Król Sprecher / Iveta Apkalna Orgel / Michael Schmidt-Casdorff Flöte /

Veith Kloeters Percussion / Balthasar-Neumann-Chor / Lionel Sow Leitung



LIE IN HAMBURG

AS-HENGELBROCK.COM

BALTHASAR NEUMANN
THOMAS HENGELBROCK

KONZERTTICKETS:

Alle Details und Informationen zum Ticketverkauf finden Sie rechtzeitig auf unseren Internetseiten.
Wir freuen uns sehr auf Sie!

Um unsere **Akademieprogramme** weiterführen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und freuen uns über Ihre Spende.

SUPPORT
US!

STIFTUNG BALTHASAR NEUMANN

Hamburger Sparkasse (Haspa)
IBAN: DE49 2005 0550 1501 5516 81
BIC: HASPDEHHXXX

+++ TAG DER STIMME +++ IM JAHR DER STIMME +++ 17.12.2025 +++

mit: Julian Prégardien Tenor und Schirmherr „Jahr der Stimme“ Landesmusikrat Hamburg /
Balthasar-Neumann-Chor / Landesjugendchor Hamburg / weitere Hamburger
Amateurchöre / Lionel Sow Dirigent & Chorleiter

11:00 - 17:00 Uhr: Workshop-Angebote im Rudolf Steiner Haus

für Sänger:innen, Chorleiter:innen, Ensembles & Chöre: Masterclasses,
Ensemble-Coaching, Kindersingen, Stimmbildung, Alexander-Technik,
Musiktherapie, Konzertorganisation

20:00 Uhr: Konzert im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Probe (18:30 Uhr) und gemeinsames Abschlusskonzert aller teilnehmenden
Chöre und Sänger:innen im Rahmen von „Live for Life“, einer Initiative für die
und mit der Klinik für Stammzelltransplantation am UKE Hamburg



Alles auf einen Blick:
Alle weiteren Details
und die Anmeldung
finden Sie über den
QR-Code oder auf
unserer Website.



POOLHAUS BLANKENESE
STIFTUNG



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

STIFTUNG
BALTHASAR NEUMANN

ERNST-HERBERT
UND CHRISTIANE
PFLEIDERER
STIFTUNG

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG



KONZERT

NÄCHSTES MAL DANN ORCHESTER PUR

Noch dreimal kehren die Balthasar-Neumann-Ensembles in dieser Saison in die Elbphilharmonie zurück. Beim nächsten Termin Ende November darf das Orchester ran, mit einem reinen Beethoven-Programm. Solistin im berühmten Violinkonzert ist Isabelle Faust (Foto), die mühelos Eleganz und Ausdruck verbindet. Dazu erklingt die fetzige Siebte Sinfonie. Am Pult wird Thomas Hengelbrock vom jungen Briten Finnegan Downie Dear vertreten, dessen Wurzeln ebenfalls in der historischen Aufführungspraxis liegen.

So, 23.11.2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie

[Infos & Tickets ›](#)

FESTIVAL

DIE SONNIGE MUSIK KATALONIENS

Katalonien, jene Region um Barcelona, zwischen Pyrenäen und Mittelmeer, ist eine der buntesten, eigenwilligsten Ecken Europas, berühmt für Antoni Gaudí's verspielte Architektur, den Maler Joan Miró und den Cellisten Pau Casals. Fünf Tage lang lädt das Festival »Catalunya« dazu ein, dem grauen November zu entfliehen und einen sonnigen Spaziergang durch den 1.000-jährigen Musikschatz Kataloniens zu unternehmen. Den Auftakt gestaltet Thomas Hengelbrocks geschätzter Kollege Jordi Savall in der Laeisz-halle mit mittelalterlichen Pilgergesängen.

Mi, 12. – So, 16.11.2025

[Infos & Tickets ›](#)



MEDIATHEK

WAS MACHT EIN DIRIGENT?

Es sieht so organisch aus, wie Thomas Hengelbrock »seine« Sänger:innen durch die Partitur lotst! Aber wie genau funktioniert es? Was macht den Job des Dirigenten aus? Ginge es womöglich auch ohne ihn? Braucht man unbedingt einen Taktstock? Nutzt man Video-Analyse? Verschiedene Dirigent:innen geben (durchaus unterhaltsame) Antworten auf all diese Fragen – in einem der meistgeklickten Videos aus der Elbphilharmonie Mediathek.

[Zur Mediathek >](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlostas, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03
office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Gioachino Rossini: Porträt von Étienne Carjat, 1865 (Harvard Art Museum); Villa Rossini in Passy, 1855 (Bibliothèque Nationale de France); Partitur der »Petite messe solennelle« (Wikimedia Commons); Thomas Hengelbrock (Mina Esfandiari); Emy Gazeilles (Maude Roodier); Eva Zaïcik (Victor Toussaint); Moritz Kallenberg (Matthias Baus); Guilhem Worms (Julie Benhamou); Balthasar-Neumann-Chor (Mina Esfandiari); Andreas Küppers (Mirjam Devriendt); Christophe Henry (privat); Isabelle Faust (Felix Broede); Barcelona (Dorian)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

